

splendid time: der Name ist Programm

Die Bremer Band splendid time um den Songwriter Robert Ribeau präsentiert Rockmusik mit lyrischen Texten und eingängigen Melodien. Im Oktober 2017 erschien das Debut-Album „Liquids in Vibration“ beim Hamburger Label „Alster Records“.

Aber zurück zum Anfang: Alles begann als Ein-Mann-Projekt von Frontmann Ribeau mit der Intention gute, intelligente Musik zu machen. Rockmusik zum Abgehen und Zuhören. Im heimischen Proberaum wurde viel probiert, aufgenommen, experimentiert. Immer mehr Songs sollten das Licht der Welt erblicken oder wie es in einem seiner Song-Texte heißt: „the world is open source like an unwritten song“. Selbst klassisch ausgebildeter Schlagzeuger, lernte er auf eigene Faust weitere Instrumente zu spielen und interessierte sich schon immer auch für genreübergreifende Musik wie Jazz, experimentelle Musik, die Musik der 60er und 70er Jahre, Punk und vieles mehr. Die Musik von splendid time, so Ribeau, „lebt irgendwo im Spannungsfeld von Beatles und Nirvana“. Man hört auf jeden Fall weitere Einflüsse wie Radiohead, Nick Drake, Brad Mehldau, Grizzly Bear, Frank Zappa und vieles mehr. Was einem als Hörer auf jeden Fall sofort ins Ohr springt sind euphorische Klangfarben, verspielte Arrangements und lyrische Texte, die dann und wann einen Hang zum Kryptischen aufweisen. Auch hier liegen zweifelsohne Einflüsse von Songpoeten wie Lennon/McCartney und Cobain auf der Hand. Der Bandname selbst ist eine Hommage: Er entspringt der Zeile „Having been some days in preparation a splendid time is guaranteed for all“ aus dem Beatles-Song: „For the Benefit of Mr. Kite“.

Seine Songs wurden über die Jahre schon in verschiedenen Projekten aufgeführt, mal in größerer, mal in kleinerer Besetzung oder als Percussion-Ensemble und sogar mit einer 7-köpfigen Jazzband, mit der er mit seinen Kompositionen den Förderpreis im Finale des Jugend-Jazzt in Erfurt gewann. „Im letzten Jahr kam einfach das Bedürfnis, einige meiner neuen Songs auf einer neuen CD zusammen zu fassen.“ Er lieh sich Equipment von einem Musikerkollegen und zog sich zehn Tage in ein leerstehendes riesiges Bürogebäude zurück. Alles was da auf seinem Album zu hören ist, hat er dort selbst eingespielt: Schlagzeug, Bass, Gitarre, Piano, Percussion und den Gesang. ...Aber wie das Ganze auf die Bühne bringen? Musiker mussten her. Das war alles andere als einfach, erzählt der Musiker. Nach zahlreichen Inseraten auf Portalen und diversen Plattformen, nach vielen „Kennenlernproben“, musste er sich eingestehen, dass es ziemlich schwierig ist, die richtigen Leute für so ein leidenschaftliches Musikprojekt zu finden.

Irgendwann hat es dann doch geklappt. Das Amt des Bassisten bekleidet nun Edin Mujkanovic, der auch Backing-Vocals singt und selbst mehrere Instrumente beherrscht. Die Gitarre bedient Dominik Sell, sowie auch Backing-Vocals und Robert Ribeau ist als Leadsänger auch Gitarrist. Das Trio arbeitet zudem mit verschiedenen Schlagzeugern zusammen. „Es hat sofort gefunkt zwischen uns! Jetzt wollen wir mit splendid time auf die Bühne.“ Für die Zukunft kann Ribeau sich gut vorstellen weitere Musiker, Instrumente und Klangfarben dazu zu holen. Er habe noch viele Ideen und Visionen. Auf die Frage, was denn die Ziele für das kommende Jahr sind, antwortet er mit einem Augenzwinkern: „Erst einmal die Weltherrschaft, dann sehen wir weiter!“